

Obwaldner Volksfreund.

Abonnement

(bei sämtlichen Post-Bureaux)
 jährlich (franko durch die ganze Schweiz) . . . Fr. 5.—
 halbjährlich „ 2.50
 bei der Expedition abgeholt jährlich „ 4.20
 „ „ „ „ halbjährlich „ 2.10

Druck und Expedition:
 Buchdruckerei Jos. Müller, Sarnen.

Nr. 34.

Sarnen, Samstag, 4. Mai

1901.

Einrückungsgebühr für Obwalden.

Die einspaltige Beizeile oder deren Raum . . . 10 Rp.
 Bei Wiederholungen 8 „

Für Inserate von auswärts

Die einspaltige Beizeile oder deren Raum . . . 15 „
 Bei Wiederholungen 10 „

Gratis-Beilage:

Illustrirtes „Sonntagsblatt“.

Inserate von Auswärts nehmen für uns entgegen die Annoncen-Expeditionen der Herren **Saasenstein & Vogler, Rudolf Mosse** und **Orell Füssli & Cie.** in Bern, Zürich, Luzern, Basel, Lausanne, Genf, Berlin, Leipzig, Dresden, München, Hamburg, Frankfurt a. M., Straßburg und Wien.

Schreiben des Hrn. Landammanns Th. Wirz an die Landsgemeinde betr. seinen Rücktritt aus der Regierung.

Liebe Mitlandleute und Mitgedenossen!

Meine Gesundheitsverhältnisse gebieten es mir als Pflicht der Selbsterhaltung, meine angestrengte öffentliche Tätigkeit erheblich zu vermindern.

Es widerstrebt mir, Ämter zu bekleiden, deren Verpflichtungen nachzukommen ich nicht in der Lage bin, und es fällt mir schwer zu sehen, wie andere für mich arbeiten.

Der Wiederwahl in den Regierungsrat habe ich mich letztes Jahr nur unter dem Vorbehalte unterzogen, daß mir jederzeit der Rücktritt offen stehe. Ich mache nun unwiderruflich Gebrauch von diesem Vorbehalte.

Mehrere meiner Freunde ertheilten mir den Rat, nicht gleichzeitig aus dem Ständerat zurückzutreten. Ich habe aber durchaus keine Garantie, daß ich regelmäßig den Sitzungen in Bern beiwohnen kann. Ich überlasse es der h. Landsgemeinde, ob sie mich dormalen auch im Ständerat ersetzen will.

Ich verdanke zunächst meinen Herren Kollegen im Regierungsrat ihre bereitwillige Mitarbeit und Loyalität. Ich werde sie stetsfort in freundlichster Erinnerung bewahren.

Ich verdanke aber auch der h. Landsgemeinde das Zutrauen, mit dem sie mich so oft beehrte. Den Wert dieses Zutrauens bemesse ich nach dem Maß meiner Liebe und Treue zum Obwaldnervolke. Mit Wissen und Willen tat ich Keinem Unrecht. Wenn meine zersplitterte Kraft meinen amtlichen Pflichten nicht genügte, so bitte ich, den guten Willen für das Werk zu nehmen.

Bei meinem Rücktritte möchte ich ganz kurz drei Leitsterne dem Obwaldnervolk empfehlen.

Der erste ist der Friede, der Friede im Geiste des Seligen vom Ranft, der Friede, ohne welchen das Größte in Trümmer sinkt und durch welchen das Kleine groß und dauerhaft und stark wird, wie dies manch' ehrenhaftes Blatt in unserer Landesgeschichte und in der Geschichte der ewigen Bünde der Eidgenossenschaft bekundet.

Der zweite Leitstern ist die Freiheit, die im Rechte, und das Recht, das in der Wahrheit und im Glauben wurzelt. So lange das Obwaldnervolk dem Kreuze des Welterlösers seine innige Verehrung zollt, so lange hat des Landes Freiheit und Ehre ihr stärkstes Fundament in der Opferkraft und Treue eines braven Volkes.

Der dritte Leitstern ist die Arbeit, der Kampf gegen die Verlotterung, die Hilfe für die Not. Wir müssen den Schild der Landesehre blank und rein bewahren, wir müssen dem Armen und Verlassenen die hilfreiche Bruderhand gewähren. In tüchtiger Arbeit wurzeln der Fortschritt, die Selbständigkeit, die Kraft zur Hilfe für die Not.

Liebes Landvolk! Wenn es mir weh' tut, daß ich nicht Aug' in Auge zu Dir reden kann, so nehme ich nicht Abschied von Dir, denn mein Herz ist bis zum letzten Athemzuge verwachsen mit der Heimat meiner Eltern. Wohl aber sage ich: Behüt' Dich Gott, der Gott der Wahrheit, des Rechtes und des Friedens!

Sarnen, den 27. April 1901.

Theodor Wirz.

Eidgenossenschaft.

Schweizerischer Katholikenverein. Stellenvermittlungspatronate. A. Die Stellenvermittlung für männliches Dienstpersonal besorgen: 1. Für die Centralschweiz: Hochw. Herr Kaplan Ackermann in Sarnen. 2. Für die Ostschweiz: Hochw. Herr Pfarrer Josef in Welfensberg (St. Turgau). 3. Für die Westschweiz: Msgr. Prälat Kleiser in Freiburg und

Hochw. Hr. P. Otto Vogt, Superior des Marienklosters in Freiburg. 4. Für den Tessin: Hochw. Hr. Pfarrer Roseda in Morbio Inferio (Tessin).

Das Central-Stellenvermittlungsbureau für männliche Angestellte besorgt der kath. Jünglingsverein Luzern, Vereinshaus, Friedensstraße 6, 1. Stock (Eingang vis-à-vis dem Panorama). Eröffnung: 1. April. Geschäftsstunden vorläufig: Sonntag 12 bis 2 Uhr, Dienstag 12 bis 2 Uhr, Donnerstag 6 bis 8 Uhr, Samstag 12 bis 2 Uhr.

B. Die Stellenvermittlung für weibliches Dienstpersonal besorgen: 1. Für die Centralschweiz: Marienheim Luzern, Habsburgerstraße 14. 2. Für die Ostschweiz: Marienanstalt St. Gallen, Schäftingsbergstraße 7. 3. Für die Westschweiz: Marienheim Freiburg, rue des Epouses und Msgr. Prälat Kleiser in Freiburg. 4. Für den Tessin: Hochw. Herr Pfarrer Roseda in Morbio Inferiore (Tessin). Centralbureau Marienheim Luzern, Habsburgerstraße 14.

„Schweizerische Rundschau“. Diese unter der Redaktion von Dr. A. Gisler, Dr. F. Suter und Hans von Matt im Verlage von Hans von Matt und Co. in Stans erscheinende Zeitschrift mit ihren zahlreichen Mitarbeitern von ausgezeichnetem Rufe findet auch im Auslande anerkennende Beurteilung. So schreibt im „Wiener Vaterland“ (Nr. 94) der bekannte österreichische Dichter Franz Eichert darüber:

Von dieser neuen, vornehm gehaltenen und der geistigen Regsamkeit der schweizerischen Katholiken das beste Zeugnis ausstellenden Revue liegen mir drei Hefte zur Besprechung vor, die wohl die hochgespanntesten, an ein junges derartiges Unternehmen zu stellenden Anforderungen befriedigen. Den schweizerischen Katholiken ist zu dieser, auf der Höhe der Zeit stehenden Revue nur zu gratulieren, aber auch die gebildeten Katholiken Oesterreichs möchten wir auf das vielversprechende Unternehmen mit wärmster Empfehlung aufmerksam machen.

Auch die „Adlonische Volkszeitung“ (Litterar. Beilage Nr. 14) widmet dieser „neuen katholischen Revue größeren Styls“ eine sehr sympathische Besprechung, worin sie darauf aufmerksam macht, daß wenn auch „vorwiegend schweizerische katholische Schriftsteller und Gelehrte zu Worte kommen, ihr Gedankenkreis doch nichts weniger als auf die Schweiz beschränkt ist.“

Die Protestanten und die Grafmannscheuche. In Bezug auf die Verheerung der Protestanten gegen die katholische Religion bringt das anerkannt liberale „Wintertfurter Tagblatt“ folgende ebenso vernünftige als tolerante Meinungsäußerung:

„Einen neuen Kulturkampf dürfen wir nicht haben weder im engern Vaterland mit der sich durch Einwanderung immer mehr vergrößernden katholischen Bevölkerung, noch in der weiten Heimat, dem Schweizerland!“

Als Urheber einer Broschüre, betitelt: „Eine Cassandrastimme“, welche sich nicht entblödet, die berüchtigte Grafmannsbroschüre in Schutz zu nehmen und zwar noch unter der Flagge eines amtierenden römisch-katholischen Geistlichen, entpuppt sich nun der leider auch in Obwalden sehr bekannte Kaplan Odermatt. Damit ist wohl jedermann, der Hrn. Odermatt kennt, über den Wert der Cassandrastimme genau orientiert.

Eidgenössische Musik steht nächsten auch in Aussicht. Eine Anzahl hervorragender Musiker haben beim Bundesrat verlangt, der Bund möchte auch den Musikunterricht unterstützen. Dabei berufen sich die Herren auf den Bundesbeschluß vom 29. Juni 1898, welcher den Bundesrat zu einer Untersuchung und zur Berichterstattung darüber einladet, ob nicht die vom Bundesrate jetzt an die bildende Kunst gewährte Unterstützung auch der Tonkunst zuzuwenden sei.

Die Maifeier der Arbeiter, diese Protestfeier gegen Nichteingührung des Achtstundentages, hat in der

Schweiz keine erheblichen Dimensionen angenommen. Wo fanden in allen größeren Städten Umzüge und Programmreden statt, aber fast überall ergab sich eine erhebliche Minderbeteiligung der Arbeiter. Man findet es nachgerade vielfach für klüger und rentabler, zu arbeiten, statt zu demonstrieren, besonders wenn, wie in der Schweiz, der Schutz der Arbeiter immer noch viel lebhafter ist, als der Schutz des Gewerbes und zumal des Bauernstandes.

— Gotthardbahn. Die Gesamtlänge des ganzen Gotthardbahnnetzes beträgt ca. 240 Kilometer. Der Kilometer kam durchschnittlich auf eine Million Franken zu stehen. Die Bahn hat 56 Tunnel in einer Gesamtlänge von 41 Kilometer, 32 Brücken, 10 Viadukte, 34 Uebergänge. Der große Tunnel Göschenen-Airolo ist 14,912 Meter lang und kostete 59,808,620 Franken. Der Durchstich nahm 7 Jahre und 5 Monate in Anspruch, dabei wurden 1,800,000 Kilo Dynamit verbraucht. Täglich arbeiteten zirka 2400 Menschen. Der Tunnelbau erforderte ca. 200 Menschenleben und der ganze Bahnbau brachte 310 Todesfälle und 877 Verwundungen. Höchster Punkt der Bahn im großen Tunnel 1154 Meter. Fahrzeit durch den großen Tunnel 25 Minuten.

Obwalden.

Aus dem Regierungsrate.

Der Bundesrat macht mittelst Kreisschreibens darauf aufmerksam, daß Kinder, welche von Französischen in der Schweiz außerehelich geboren würden, nur dann als Angehörige Frankreichs anerkannt würden, wenn deren Anerkennung durch die Mutter vermittelt förmlichen Aktes erfolge. — Das eidgen. Eisenbahndepartement teilt mit, daß es dem Schiffmeister Jos. Baumgartner, Buochs, für sein Motorboot „Eduard“ eine Betriebsbewilligung zum Gütertransport erteilt. — Der Regierungsrat von Nidwalden teilt die Wahl der H. B. Buser und B. B. Buser zum Landammann und Statthalter pro 1901/02 mit. — Die Regierung des Kantons Zürich teilt die Wahl der H. Ernst und B. Buser zu ihrem Präsidenten und Vizepräsidenten pro 1901/02 mit. — Der Regierungsrat des Kantons Appenzell A. Rh. teilt die Wahl der H. Eugster und Luz zum Landammann und Statthalter pro 1901/02 mit. — Beim schweiz. Gewerbesekretariat werden 5 Expl. der Sammlung der Fachberichte über die Weltausstellung in Paris bestellt. — Den H. Ständerat Wirz, alt-Landsäckelmeister F. Stockmann und Oberrichter Huber wird zuschriftlich der Dank der Landsgemeinde votiert. — Das Gesetz betreffend Förderung des Handwerkes geht zur Stellung von Vollziehungsanträgen an die vorberatende Kommission. — Die Wahl des Landammanns und Statthalters pro 1901/02 wird dem Bundesrate und den eidgen. Mitständen notifiziert. — Die Pilatusbahn teilt die Wahl des Hrn. Ingenieurs Walter Winkler zum Betriebsdirektor mit. — Ueber den Nachlaß des Jos. Imfeld, Berg, Sarnen, und des Jos. Amrhein, Mattsgaden, Kägiswil, wird das Benefizium Inventarii bewilligt; Eingabefrist bis 25. Mai nächsthin. — Die Landeswallfahrt nach Maria Einsiedeln wird auf den 22. und 23. Mai nächsthin anberaumt; als Delegierte werden bezeichnet: Hr. Landstatthalter Wirz und Baudirektor Britschgi. — Die Grenzen des neuen Jagdbannbezirkes werden nach Antrag der Polizeidirektion als Antrag ans eidgen. Departement des Innern festgestellt. — Die Departementsverteilung pro 1901/02 wird vorgenommen. — Das Gutachten der H. Experten betreffend Ausbeutung des Lurgerer-Sees wird zur Einsichtnahme der Interessenten 14 Tage auf der Ständekanzlei aufgelegt. — Dem Hrn. Gemeinderat Jos. Wirz, Sarnen, wird eine Inventargant bewilligt. — Wegen Wald- und Jagdrevuel, sowie wegen Gefährdung von Menschen etc. werden Strafverfügungen erlassen.